

6. / X. 1918

99

(Neue Studentenheime.) Der Magistrat hat beschlossen, für solche Bürgerkinder, die zu Hause nicht beaufsichtigt werden können, Heime zu errichten, in denen die Schüler in ihren freien Stunden unter entsprechender Aufsicht ihre Aufgaben lernen und mit anderen nützlichen Arbeiten sich beschäftigen können. Binnen kurzem werden die ersten drei Heime eröffnet, und zwar in den Knabenbürgerschulen auf dem Kegelplatz und in der Rémet-utca und in der Mädchenschule in der Uteg-utca. Die Schüler werden sich täglich von 3 bis 6 Uhr nachmittags in den Heimen aufhalten, wo sie auch mit Hause versehen werden. In jedem der Heime wird eine Werkstatt eingerichtet, wo die Schüler unter der Leitung je eines Kriegsinvaliden verschiedene gewerbliche Arbeiten verrichten werden. Durch Schwimmen, Eislaufen und Ausflüge wird die körperliche Entwidlung der Schüler gefördert. Jedes der Heime wird für hundert Schüler eingerichtet; die Gebühr für den Aufenthalt in dem Heim beträgt 8 Kronen monatlich, doch kann der Direktor armen Kindern die Gebühr erlassen.